

Ankündigung der Jahreshauptversammlung vom 01. bis 03. Juni 2007
Geologie des Thüringischen Schiefergebirges

Nach Vorstandsbeschluss vom 19.07.2006 wird die nächste Jahreshauptversammlung des Thüringischen Geologischen Vereins vom 01. bis 03. Juni 2007 in Steinach veranstaltet.

Der Vorstand und die Tagungsleitung laden alle Mitglieder und Freunde des TGV sehr herzlich ein, an dieser Vortrags- und Exkursionstagung teilzunehmen.

Vorläufiges Vortragsprogramm

Tagungsleiter: H. LÜTZNER, TH. VOIGT

Freitag, 01.06.2007

Anreise, Museumsbesuch und Abendvortrag

- | | |
|---------------------------|---|
| 14:45 Uhr | Treffpunkt: Vorplatz des Schiefermuseums und des Fremdenverkehrsbüros, Dr.-Max-Volk-Str. 21, 96523 Steinach |
| 15:00 Uhr | Besuch des Schiefermuseums Steinach
Führung: Museumsleiter BERND WEBER |
| ab 17:00 Uhr | Anmeldung zur Tagung im Gasthof Klug,
Kirchstraße 36, 96523 Steinach |
| 18:00 bis gegen 22:00 Uhr | Abendveranstaltung: |
| 18:00 Uhr | Marktplatz Steinach: Abfahrt nach Sonneberg (mit Bus) |
| 19:30 Uhr | Besuch des Astronomischen Museums (Sternwarte) in Sonneberg mit der aktuellen Sonderausstellung und
Öffentlicher Abendvortrag im Vortragsraum des Astronomischen Museums mit Prof. Dr. MANFRED REICHSTEIN,
Halle: „Berge der Welt – Irdische und Außerirdische“ |
| 21:30 Uhr | Rückfahrt nach Steinach |

Samstag, 02. Juni 2007

Vortragsveranstaltung

Vortragssaal der Gaststätte Klug

Kirchstraße. 36, 96523 Steinach, Tel. 036762-32612

- | | |
|-----------------|--|
| ab 08:00 Uhr | Anmeldung zur Tagung am Tagungsort |
| 09:00 Uhr | Eröffnung mit Grußworten von Bürgermeister ULRICH KURTZ und Landrätin CHRISTINE ZITZMANN |
| 09:45-10:30 Uhr | ULF LINNEMANN, Dresden:
„Das Saxothuringikum als Teil des Superkontinents Gondwana: Paläogeographie, geotektonische Entwicklung und plattentektonischer Rahmen“ |
| 10:20-10:50 Uhr | Kaffeepause |

Sonntag, 03. Juni 2007 Exkursion (mit Bus)

Im Rahmen der Exkursion soll die Stratigraphie des südöstlichen Schwarzburger Sattels zwischen Gräfenthal und Sonneberg vom Ordovizium bis zum Unterkarbon vorgestellt werden.

Das Gebiet in unmittelbarer Grenznähe zu Bayern war bis 1990 nur schwer zugänglich. Neukartierungen der Blätter Steinach, Tettau und Neustadt, die durch die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie initiiert wurden, erbrachten neue Ergebnisse, die bei der Exkursion vorgestellt werden. Führen werden H. LÜTZNER, J. ELLENBERG, T. HAHN, T. VOIGT, H. HETZER. Das vorläufige Exkursionsprogramm sieht eine Rundtour vor, die im Stadtgebiet von Steinach beginnt und dann mit dem Bus über Lauscha, Spechtsbrunn und Tettau wieder nach Steinach führt:

1	Lerchenberg/Steinach	Wetzschiefer	Devon
2	Tierberg /Steinach	Phycodenquarzit & Erzhorizonte	Ordovizium
3	Schieferbruch am Brand	Griffelschiefer	Ordovizium
4	Straßenanschnitt Spechtsbrunn	geröllführender Lederschiefer	Ordovizium
5	Steinbruch westlich Lichtenhain	Lehestenfomation (Dachschiefer)	Karbon
6	Schauberg	Ziegenrück-Konglomerat & Teuschnitz-Formation	Karbon
7	Steinbruch Hüttengrund	Ziegenrück Formation	Karbon
8	Blechhammer	Tuffite der Röttersdorf Formation	Karbon

Für die Busexkursion ist **Rucksackverpflegung** mitzubringen.

Alle interessierten Fachkollegen und Freunde der Geowissenschaften bitten wir um verbindliche Anmeldung bis **31. März 2007** durch Absenden des Formulars.

Kosten:	Tagungsbeitrag:	Mitglieder	10.- €/Person
		Nichtmitglieder	20.- €/Person
	Busexkursion:	Mitglieder	10.- €/Person
		Nichtmitglieder	20.- €/Person

Übernachtung

In Steinach gibt es eine Vielzahl von Übernachtungsmöglichkeiten, von denen hier nur eine kleine Auswahl angegeben werden kann.

Hotels und Hotelpensionen in 96523 Steinach

<i>Hotel</i>	<i>Adresse</i>	<i>Tel.</i>
Gasthof Bergmannsklause	Am Tierberg 1 96523 Steinach	036762/34888
Gasthof Klug	Kirchstraße 36 96523 Steinach	036762/32612
Brauereigasthof Ankerbräu	Steinbächlein 6a 96523 Steinach	036762/28316
Gaststätte & Pension Walderholung	Goldbachstraße 65 96523 Steinach	036762/31251
Landhaus Walderholung	Straße zum Silbersattel 5 96523 Steinach	036762/32831
Sportgasthof am Fellberg	96523 Steinach	036762/32370

Auskunft/Vermittlung zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten (Pensionen, Privatzimmer)

Fremdenverkehrsbüro,
Dr.-Max-Volk-Straße 21
96523 Steinach
Tel 036762-34813
Fax 036762-34814

Empfohlen sei außerdem die am Rennsteig gelegene Unterkunft „Haus Rosenbaum“ der Universität Jena in Siegmundsburg:

Haus Rosenbaum
Hiftenberg 3
98749 Siegmundsburg
Tel. 036704-80284
Fax 036704-82811

Die Buchung für die Unterkunft nehmen Sie bitte persönlich und möglichst bald vor.

Parkmöglichkeiten bestehen in Steinach vor allem auf dem geräumigen Marktplatz, von dem aus der Gasthof Klug und das Schiefermuseum in wenigen Minuten Fußweg zu erreichen sind. Die Tagungsleitung wird sich um gebührenfreie Parkmöglichkeiten auf dem Marktplatz bemühen.

Anmeldung zur Jahreshauptversammlung in Steinach vom 01.–03. Juni 2007

Die **schriftliche Anmeldung** richten Sie bitte bis **31. März 2007** unter dem **Kennwort „Jahreshauptversammlung 2007“** an folgende Adresse:

Thüringischer Geologischer Verein, PF 2756, 99408 Weimar, bzw.
j.schubert@tlugjena.thueringen.de.

Betreffs evtl. Rückfragen wenden Sie sich bitte an JOACHIM SCHUBERT,
Tel.: 03641/684-611; Fax: 03641/684-666.

Name

Vorname

Anschrift

TGV-Mitglieds-Nr.

Vorwahl/Telefon/Telefax

E-Mail

Ich nehme teil (zutreffendes bitte ankreuzen):

am 01.06.07

1. Besuch des Schiefermuseums Steinach
2. Besuch des Astronomischen Museums (Sternwarte) in Sonneberg
mit Abendvortrag

am 02.06.07

3. an der Vortragsveranstaltung
4. am Abendessen und geselligen Beisammensein
5. Abendvortrag

am 03.06.07

6. an der Busexkursion

und bringe ... Personen zu folgenden Programmpunkten mit

-
1. 2. 3. 4. 5. 6.

Ort, Datum,

Unterschrift

Nach dem Griffel und nach den Sternen greifen

Mit der Bekanntgabe des vorläufigen Programms gehen wir auf die nächste Jahreshauptversammlung (JHV) des Thüringischen Geologischen Vereins e. V. in Steinach zu. Wenn wir uns von Meiningen, dem Ort der letzten JHV, nach Steinach begeben, brauchen wir mit dem Auto nur ca. 80 km zurückzulegen, und doch kommen wir geologisch und landschaftlich in eine andere Welt. Ein Tourist, in der lieblichen Triaslandschaft um Meiningen mit spätbarockem Schlossbau und klassischer Theaterkultur angefütert, wird in Steinach den eher herben Charme der Schiefergebirgslandschaft empfinden. Der Ort liegt im tief eingeschnittenen Tal eines Gebirgsflüsschens mit gleichem Namen und die Häuser sind vorwiegend mit Schiefer gedeckt und verkleidet.

Auch in Steinach gibt es ein Schloss. Das „Neue Schloß“, erbaut 1747-1755, war bezeichnenderweise nicht der Wohnsitz einer feudalen Familie sondern der von TOBIAS OTTO, dem Besitzer und Betreiber der Obersteinacher Hammerwerke. Bereits von 1519 datiert die Erlaubnis für den Hammermeister HANS LEUTHEUSER, dass er an der Steinach „eyn Zcerennwerk zu Eysenwerk“ (Schmelzherd zur Eisengewinnung) anlegen darf. Die Erzbasis, die wohl hauptsächlich auf den Verwitterungsprodukten der in der Umgebung ausstreichenden ordovizischen Eisenerzlager beruhte, war freilich zu schmal, um der Eisenerzverhüttung eine bis in die heutige Zeit reichende Perspektive zu geben. Immerhin formierten sich um die Hammerwerke an der „oberen Steinach“ und an der „unteren Steinach“ kleine Ansiedlungen, die 1844 zum Marktflecken Steinach vereinigt wurden. Bereits 1799 wurde von Meiningen das Marktrecht gewährt, und um 1911 baute man den vergleichsweise riesigen Marktplatz, der seitdem die früheren alten Ortskerne in zentraler Lage verbindet. Erst 1920 erhielt die Gemeinde das Stadtrecht. 1867 wurde der letzte Hochofen stillgelegt, doch hatten die Bewohner inzwischen gelernt, aus anderen Rohstoffen ihren Lebensunterhalt, oft schwer erarbeitet, zu bestreiten. Neben Flößerei und Holzverarbeitung trat die Gewinnung von Wetzsteinen, die Errichtung von Merbelmühlen und vor allem von Herstellung von Schiefergriffeln aus dem in der Umgebung breit ausstreichenden ordovizischen Griffelschiefer.

Der Abbau von Griffelschiefer bei Steinach zur Herstellung von Schreibgriffeln hat eine Geschichte von beachtlichen 400 Jahren, ihr vor allem widmet sich das sehenswerte Schiefermuseum, das wir zu Beginn unseres Jahrestreffens besuchen wollen. Als in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts die Deutschen Bundesstaaten strenge Schulpflicht einführten, stieg der Bedarf an Schiefertafeln und Schreibgriffeln sprunghaft an. Steinach wurde zum Zentrum der Griffelproduktion und wurde als solches weltbekannt. Gegen die Konkurrenten an anderen Orten des Schiefergebirges warben sie mit dem Slogan „Steinacher Griffel sind die besten“. 1891 übernahm Sachsen-Meiningen die Schieferhütten in staatlichen Besitz und konzentrierte die Produktion in Großbrüchen, 1921 wurden sie wieder reprivatisiert. Einige unserer älteren Vereinsmitglieder haben selbst noch mit Steinacher Griffeln in der ersten Schulklasse das Schreiben gelernt. Bis zu Einstellung der Griffelproduktion im Jahr 1968 wurden in Steinach, so errechneten die Historiker, ca. 30 Milliarden Griffel hergestellt und in alle Welt, vor allem aber in Deutschland vermarktet. So hat Steinach wesentlich dazu beigetragen, die materielle Basis für mehrere Jahrhunderte deutscher und europäischer Bildungspolitik abzusichern.

Unter der Kleinindustrie, die sich im Zuge der Industrialisierung entwickelte, ist auch die Fertigung von Spielwaren. Ihr wird mit der Steinacher Spielzeugschachtel im Steinacher Schloss eine eigene museale Einrichtung gewidmet. Die Spielzeugindustrie verteilt sich im Kreis Sonneberg auf mehrere Standorte, ihr Zentrum ist die Stadt Sonneberg selbst. Wenn wir im Rahmen der Abendveranstaltung am Anreisetag unserer kommenden Jahreshauptversammlung zur Sonneberger Sternwarte fahren, werden wir am weithin bekannten Spielzeugmuseum in Sichtweite vorbei kommen.

Mit der Sternwarte Sonneberg wollen wir eine Einrichtung der astronomischen Forschung und der Popularisierung astronomischen Wissens besuchen, die eine ungewöhnliche Geschichte hat. CUNO HOFFMEISTER (1892-1968), der Sohn eines Puppenfabrikanten in Sonneberg, begeisterte sich schon als Kind für die Astronomie. Seine Eltern schenken ihm als 11-jährigen ein Fernrohr, als 13-jährigen ein Instrument, mit dem er bereits die Beobachtungsmöglichkeit eines Hobby-Astronomen erhielt. Der Heranwachsende vertiefte sich mit ungewöhnlicher Konsequenz weiter in die Astronomie, obwohl ihm die wirtschaftliche Lage des elterlichen Betriebs den Bildungsweg über Abitur und Studium zunächst versagte. Im ersten Weltkrieg vertretungsweise in der Sternwarte Bamberg beschäftigt, kann er erst danach mit vielen Entbehrungen in Jena Astronomie studieren. Nach Sonneberg zurückgekehrt, gelingt es ihm, die Stadt zum Bau einer Populärsternwarte zu gewinnen, die 1925 fertig gestellt wird und die fortan seine Wirkungsstelle wird. Die Einrichtung wird schon bald aus wirtschaftlichen Gründen in Frage gestellt, doch mit HOFFMEISTERS wissenschaftlichen Leistungen und organisatorischem Geschick gelingt es, die Sternwarte 1931 der Universitätssternwarte in Berlin und Babelsberg anzugliedern. Am Kriegsende entkam sie nur knapp der Einbeziehung in die Reparationsleistungen und die Demontage durch die sowjetische Militärverwaltung. 1946 übernahm die Akademie der Wissenschaften zu Berlin die Sternwarte, wo sie 1969 dem neu geschaffenen Zentralinstitut für Astrophysik zugeordnet wurde. Jede politische Neuordnung stellte die Sonneberger Sternwarte wieder neu in Frage. Nach der Abwicklung der Akademie-Institute 1991 war sie kurzfristig Außenstelle des Karl-Schwarzschild-Observatoriums in Tautenburg bei Jena. Seit 1995 wird sie von einem kommunalen Zweckverband und einem organisatorischen Verbund mit der Technischen Universität Ilmenau getragen.

Die Sonneberger Sternwarte ist berühmt für die durch Photos dokumentierte Langzeitbeobachtung des nördlichen Sternhimmels. Dabei spielen Forschungen zur Helligkeitsänderung an bestimmten Fixsternen (veränderliche Sterne) und zur Bewegung von Kleinplaneten eine besondere Rolle. Diese Arbeiten werden heute mit einem modernen Gerätepark erfolgreich weitergeführt, gleichzeitig wird der gewaltige wissenschaftliche Fundus von über 277 000 photographischen Platten durch eine mit Korrekturen verbundene Digitalisierung verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der mehr als 70 Jahre überdeckenden Langzeitbeobachtung zugeführt.

Durch die Einrichtung als Astronomisches Museum, durch öffentliche, populärwissenschaftlich gehaltene Vorträge und durch Beobachtungsmöglichkeiten für Amateurastronomen nach Anmeldung leistet die Sternwarte im Verbund mit der Volkshochschule Sonneberg auch erhebliche Arbeit zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse in der Region. Dazu gehören auch Sonderausstellungen, von denen wir zum Zeitpunkt unserer Tagung in Steinach die aktuelle Ausstellung „Unterwegs im Reiche des Saturns“ besuchen können. Herr Prof. Dr. MANFRED REICHSTEIN, Halle, war am Zustandekommen und am Aufbau der Ausstellung wesentlich beteiligt und wird uns durch die Ausstellung führen, bevor er seinen im Programm angekündigten Öffentlichen Vortrag halten wird.

Wir, die Mitglieder und Freunde des TGV, die hoffentlich zahlreich nach Steinach kommen werden, dürfen gespannt sein auf die Angebote am Anreisetag und sollten sowohl nach den Griffeln als auch nach den Sternen greifen.

HARALD LÜTZNER, Jena